

# Erziehungshilfe im Kontext regionaler Gegebenheiten

Mike Seckinger

# Gliederung

- **Allgemeine Entwicklungen**
- **Entwicklungen in Brandenburg**
- **Was folgt daraus**

# Allgemeine Entwicklungen

Von einem autoritären und strafenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen, mit Vertrauen und Zutrauen darin, dass unkontrollierte Zeiten keine übertriebende Gefährdung sind

hin

zu einem Beteiligungsparadigma ohne Zeiten frei von Beaufsichtigung

# Allgemeine Entwicklungen

- **Neo-soziale Sozialstaatskonzepte**

Wer am Rande der Gesellschaft lebt darf sich in seiner Lebensführung nicht mehr an seinen eigenen Interessen orientieren, sondern muss sich an dem ausrichten, was die „Allgemeinheit“ von ihm fordert.

Dies bleibt nicht ohne Folgen für die Institutionen, die mit diesen Menschen arbeiten, auch sie müssen die Kosten ihrer Leistung entsprechend ausführlicher rechtfertigen.

# Allgemeine Entwicklungen

- **Folgen der veränderten Vorstellungen vom Sozialstaat**

Der Modus sozialstaatlichen Handelns ist die präventive Ungeduld geworden;

Zeiten für Entwicklungen werden weniger zugestanden

# Allgemeine Entwicklungen

- **Nicht alle profitieren von der wirtschaftlichen Konsolidierung gleichermaßen**

**Bereitschaft und Möglichkeiten der öffentlichen Hand für Sozialausgaben wird eingeschränkt**

=> Steuerungswünsche steigen, Einrichtungen werden unter Sparzwang gesetzt

**Notlagen und damit psychische Belastungen, setzen Familien vermehrt unter Stress**

=> der Unterstützungsbedarf steigt, die Komplexität der Problemlagen wächst

# Allgemeine Entwicklungen

- **Obwohl die Welt komplexer wird, wollen wir immer einfachere Lösungen**

**Expertokratische Problemdefinitionen, die scheinbar klare Handlungsanweisungen beinhalten anstelle komplizierter Aushandlungsprozesse mit offenem Ausgang**

=> Steuerungswünsche steigen, Einrichtungen werden unter Zielerreichungszwang gesetzt, auch bei Dingen, auf die sie nur beschränkt Einfluss haben.

# Allgemeine Entwicklungen

- **Erziehungsunsicherheit**

Im Zentrum hierbei die Frage, was brauchen Kinder heute, damit sie als Erwachsene in der sich schnell verändernden Welt möglichst gut zu recht kommen.

# Allgemeine Entwicklungen

- **Veränderungen am Übergang ins Erwachsenenalter**
  - Das junge Erwachsenenalter als Phase des unsicheren Übergangs
  - Die Ungleichzeitigkeit der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben
  - Fragen der Neugestaltung der Ablösung vom Elternhaus
  - Unterstützungsbedarfe der care leaver

# Allgemeine Entwicklungen

- **Geplante Neujustierung des Verhältnisses von öffentlichen und freien Trägern**

Aus partnerschaftlicher und eigensinniger Zusammenarbeit wird ein Dienstleistungsverhältnis, das sich an Marktprinzipien orientieren soll. Ganz so als ob das „frei“ bei der Bezeichnung „freier Träger“ bedeutungslos wäre.

# Allgemeine Entwicklungen

## ● Verdichtungs- und Effizienzillusion

- Mehr und schneller scheinen zu den wichtigsten Qualitätskriterien zu werden
- Mehr kürzere Hilfe und neue Formen der Arbeitsteilung und Spezialisierung

# Allgemeine Entwicklungen

- **Vielzahl gesetzlicher Änderungen, z.B.**
  - Bundeskinderschutzgesetz
  - Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher
  - geplante SGB VIII-Reform
  - Jeweiligen Landesgesetze dazu

# Entwicklungen in Brandenburg

- Strukturwandel in der Lausitz
- Rückgang der Arbeitslosigkeit
- Geld auf Landesebene
- Anstieg der Anzahl von Menschen, die im Rahmen ihrer Flucht in Brandenburg ankommen
- Ungebrochene Attraktivität radikaler Gruppierungen

# Entwicklungen in Brandenburg

- Anstieg der begonnenen Hilfen zur Erziehung gegenüber dem Vorjahr um 5,7 %
- Überdurchschnittlich starker Anstieg der Meldungen nach § 8a SGB VIII im Vergleich 2012 zu 2014: BB 41 %; D: 16,5 %
- Anstieg der Inobhutnahmen unterdurchschnittlich, BB 21,7% ; D: 32,2 % im Vergleich 2010 zu 2014, wobei der Anstieg von 2013 auf 2014 überdurchschnittlich hoch ist

# Entwicklungen in Brandenburg

- **Unterdurchschnittlicher Zuwachs beim Personal in Jugendämtern gemessen an 10.000 unter 21-Jährige, BB: 17,2 %  
D: 36,1 % von 2010 auf 2014**
- **Regional sehr unterschiedlich ausgebaute Infrastruktur in den Hilfen zur Erziehung**
- **Initiativen zur Verbesserung der Qualität als eine Folge des Entschließungsantrags des LT**

# Was folgt daraus?

- **Rückbesinnung auf das, was Hilfen zur Erziehung sein sollen**

Gelegenheitsstrukturen zu schaffen, die es Familien und ihren Mitgliedern ermöglichen, sich die Welt aneignen zu können und dabei auch die Welt zu verändern, um so wieder zu einer souveränen Lebensführung zu gelangen.

Hierfür bedarf es einer reflexiven Praxis, die auf ein gemeinsames Verstehen zielt und gemeinsam mit Adressaten Alternativen entwickelt

# Was folgt daraus?

- Bereitschaft sich auf Umwege einzulassen
- Effizienz den eigentlichen Zielen unterordnen
- Professionelle Freiräume für die Fachkräfte

# Was folgt daraus?

- Jugendhilfeplanung auch im Bereich der erzieherischen Hilfen betreiben (Bedürfnislagen, Bedarfe, Bestand, Weiterentwicklung)
- Kinder- und Jugendhilfeausschüsse zu einem Ort der fachlichen Weiterentwicklung werden lassen – an junge Traditionen anknüpfen
- Strukturen entwickeln, um aus Einzelfällen lernen zu können
- Trägerverantwortung wahrnehmen

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**